



Moot Court des Masterstudiengangs
Versicherungsrecht endlich wieder im
OLG Köln

Seite 112

Sicherheit im Wandel

Dinnerspeech zur MV 2022 von
Michael Vassiliadis

Treffpunkte aktuell

Stammtische in Mannheim,
Düsseldorf und Hamburg

ivwKöln

Masterabschlussfeier,
Neues aus der Fachschaft

Fachliches im Fokus

Die D&O ein echtes Expertenthema,
Probleme im deutschen Gesundheitswesen



Sehr geehrte Leserinnen und Leser des VVBmagazin, liebe Mitglieder, Freunde und Förderer unserer Vereinigung sowie alle, die sich uns verbunden fühlen,

...es ist Sommer. Wenn auch in weiten Teilen Europas und der Welt viel zu trocken, so ist das Wetter doch überwiegend schön und beschert uns ein angenehmes Lebensgefühl. Die Temperaturen erleichtern es, sich unter freiem Himmel an der frischen Luft zu treffen. So haben wir im Redaktionsteam nach etwa zweijähriger, der Pandemie geschuldeten Pause, die Gelegenheit ergriffen und uns wieder einmal persönlich und in physischer Anwesenheit zur Redaktionssitzung getroffen. Ein wirklich schönes Momentum. Im Fokus der Agenda standen die Besprechung der Ausgabe 4/2022, die Sie in den Händen halten, die Planung der Folgeausgabe sowie weitere redaktionelle Themen. Zum letzten Punkt hatte Gerd von Ullisperger, dem uns beratenden Grafikhaus zugehörig und bekanntermaßen seit mehreren Jahren Ehrenmitglied der VVB, ein Positionspapier als Diskussionsgrundlage zu möglichen Richtlinien unserer Redaktion vorbereitet. Darin ging es vor allem um das grundsätzliche Vorgehen bei Korrekturen, um das Einhalten von Grammatik- und Rechtschreibregeln sowie eine gendergerechte Schreibweise. Engagiert und gewissenhaft erörterten wir die verschiedenen Aspekte und bildeten uns eine Meinung. Einen Kommentar dazu hat Gerd dankenswerterweise verfasst und legt ihn in diesem Heft dar. Nutzen Sie ihn gerne zum Nachdenken oder auch als Anregung für einen Leserbrief – wir freuen uns über Ihre Zuschriften.

Ebenso bieten wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, diverse Fachartikel an. Einerseits die Fortsetzung der Nachlese zur Mitgliederversammlung in Hannover, die ich in der vorangegangenen Ausgabe angekündigt habe und welche sich insbesondere wegen der Urlaubszeit noch ein wenig ausdehnen wird. Hervorzuheben ist hier nun die MV-Dinnerspeech unseres prominenten Gastes Michael Vassiliadis unter dem Motto „Sicherheit im Wandel geben“. Andererseits, und auch das freut mich sehr, nutzen mehrere Studierende unser Fachmagazin, um Ihnen auszugswise ihre exzellenten Hausarbeiten vorzustellen. Das ist nicht nur spannend und erhellend für Sie, sondern fördert gleichermaßen unseren geschätzten Nachwuchs.

Darüber hinaus sind viele weitere unserer Rubriken mit lesenswerten Inhalten gefüllt. Der Fachkreis „People, Work & Learning“ berichtet von zwei Events im Juni 2022, die Treffpunkte warten mit Abhandlungen einiger bereits stattgefundenen und der Ankündigung noch ausstehender Treffen auf. Und auch das ivwKöln beteiligt sich wie üblich. Den „Moot Court“ des Masterstudiengangs Versicherungsrecht haben Sie sicher schon auf dem Titel wahrgenommen.

Ich schließe mein Editorial mit folgendem herzlichen Appell: Genießen Sie den Sommer und wie immer das Studium des VVBmagazin. Bleiben Sie uns gewogen und vor allem: Bleiben Sie gesund!

Ihr
Stefan van Marwyk

INHALT

MV 2022

- 100 Dinnerspeech zum Kommerzabend: **Sicherheit im Wandel geben**

Fachthemen

- 102 Im Gespräch: **Die D&O ist nicht zu Unrecht ein echtes Expertenthema**
- 105 Hausarbeit am ivwKöln: **Gesundheitskompetenz und Probleme des deutschen Gesundheitssystems**

Fachkreise

- 108 FK People, Work & Learning: **Bericht vom neuen Online-Format des Fachkreises**

Treffpunkte/Fachkreise/Termine

- 110 TP Rückblick
- 111 TP- und FK-Ausblicke

ivwKöln

- 112 Moot Court des Masterstudiengangs Versicherungsrecht im OLG Köln
- 114 Neues von der Fachschaft
- 115 Abschlussfeier eines besonderen Masterjahrgangs des ivwKöln
- 116 Zertifikatslehrgang Automotive: **Innovativ und rechtssicher am Kfz-Versicherungsmarkt agieren**
- 120 Vorstellung des Lehrgangs und erste Stimmen

VVBspezial

- 107 Information vom VGA: **VGA-Präsident wiedergewählt**
- 122 VVB-Golfturnier: **RISKONOMIC CHALLENGE CUP 2022**
- 125 Neues Fachbuch: **Handbuch zur privaten Haftpflichtversicherung**

VVBintern + Rubriken

- 109 Fachkreisleiter
- 119 Impressum
- 124 Echte Fründe ... **FBVW-ler seit über dreißig Jahren gemeinsam im Urlaub**
- 126 Geburtstage
Redaktionelle Richtlinien für das VVBmagazin?

Titelfoto: Nanette Fabian

Sicherheit im Wandel geben

Dinnerspeech von Michael Vassiliadis, Vorsitzender der IGBCE, zum Kommersabend am 20. Mai 2022



Michael Zisis Vassiliadis ist Vorsitzender der Gewerkschaft IG Bergbau, Chemie, Energie und Präsident des europäischen Verbunds der Industriegewerkschaften IndustriAll Europe.

Die Transformation der Industrie ist die große Herausforderung der kommenden Jahrzehnte. Bis zum Jahr 2045 soll Deutschland klimaneutral werden. Für die Industrie bedeutet das, dass Produkte und Prozesse in den kommenden 23 Jahren an das Null-Emissionen-Ziel angepasst werden müssen. Auch die Chemieindustrie muss nachhaltiger werden, ohne dabei Beschäftigte auf der Strecke zu lassen.

Offen bleibt aber noch immer die grundsätzliche Frage der Finanzierung der industriellen Transformation. Für den Ausbau erneuerbarer Energien, für die Beschleunigung von energetischer Sanierung

oder für Kaufzuschüsse für elektrische Antriebe sind viele Millionen Euro notwendig.

Auch wenn der Markt effizient und kostengünstig reguliert wird, wird Klimaschutz teuer. Die Akzeptanz dieses Billionenprogramms wird wesentlich von der gesellschaftlichen Verteilung dieser Kosten abhängen. Die Beschäftigten sollten nicht die Last tragen müssen. Staatliche Leistungen, die heute nicht aus Steuermitteln geleistet werden können, sollten über eine höhere Nettokreditaufnahme gezahlt werden. Volkswirtschaften, die das heute vorbereiten, werden spätestens zur Jahrhundertmitte davon profitieren. Und Staaten können und sollten in diesen Zusammenhängen langfristiger kalkulieren als Unternehmen, die in einer anderen Art von Wettbewerb stehen.

KLIMAPOLITIK MUSS AUCH INDUSTRIEPOLITIK SEIN

Es gibt jedoch aktuelle Herausforderungen, die das Erreichen der Klimaziele und die Akzeptanz in der Bevölkerung gefährden. Die hohe Inflation birgt ein beträchtliches Konfliktpotenzial. Und der russische Überfall auf die Ukraine hat zu einer weiteren, drastischen Verschärfung der Energiepreisentwicklung geführt. Diese Zusammenhänge zeigen, dass Klimapolitik auch Industriepolitik sein muss.

Denn beide bedingen sich in der aktuellen Lage



maßgeblich. Wir brauchen also genauso klare Ziele für Beschäftigung und für industrielle Wertschöpfung wie für CO₂-Emissionen. Der Staat muss aktiv industriepolitisch tätig werden, um neue Beschäftigung an deutschen und europäischen Industriestandorten zu ermöglichen. Nur so kann der Industriestandort Deutschland mit seinen guten, tarifgebundenen Arbeitsplätzen gesichert werden.

Worum es dabei geht, zeigt das Beispiel Wasserstoff: In einer treibhausgasneutralen Welt wird Wasserstoff aus erneuerbaren Energien Mineralöl und Erdgas als Energieträger ablösen. Denn unter den Bedingungen von Treibhausgasneutralität wird auch die chemische Industrie kein Naphtha mehr aus Mineralöl cracken können. Stattdessen wird sie für alle neuen Kunststoffe Molekülketten aus Wasserstoff und Kohlenstoff synthetisch herstellen müssen – mit hohem Energie-Aufwand aus erneuerbaren Quellen. Die beabsichtigte Kooperation von RWE und BASF zeigt, was dafür nötig wird: nämlich erst einmal viel Strom aus erneuerbarer Energie. Platz für die großen Windparks ist aber weder in Ludwigshafen noch in Mannheim. Im notwendigen Umfang findet man ausreichend Platz nur an den Küsten. Deswegen wollen RWE und BASF einen Windpark in die Nordsee bauen.

TRANSFORMATION BRAUCHT SICHERHEIT IM WANDEL

Jetzt – in der Gegenwart – müssen wir die Weichen für die Zukunft stellen. Wir müssen den politischen Zielkonflikt zwischen der Sicherung des notwendigen Wasserstoff-Aufkommens und der Sicherung industrieller Standorte in die richtigen Bahnen lenken. Und wir müssen Sicherheit im Wandel bieten. Und zwar sowohl technische Sicherheit als auch soziale Sicherheit.

Eine wirklich sozial gerechte Transformation sichert nicht nur die Risiken ab, sondern vertraut auch auf Chancen. Chancen für Facharbeiterinnen und Facharbeiter, in nachhaltigen neuen Prozessen in neuen deutschen Industrieanlagen gute Arbeit zu leisten und Karriere zu machen. Diese Chancen müssen wir ihnen ermöglichen. Wir müssen Beschäftigte an der Gestaltung des Wandels beteiligen, mit ihnen sprechen, ihre Potenziale zur Geltung bringen und ihre Interessen nach sozialer Sicherheit und tarifgebundener Arbeit berücksichtigen. Für die politische, aber auch für die ökonomische Stabilität ist es besser, die Transformation aktiv zu gestalten und den Beschäftigten in den Veränderungsprozessen Perspektiven zu bieten.



Vorstand im Bereich Allfinanzvermittlung am Standort Köln gesucht (m/w/d)

- ◈ Die Firma existiert seit 24 Jahren und beschäftigt 8 Mitarbeiter und 25 Handelsvertreter.
- ◈ Schwerpunktmäßig werden Ärzte und Zahnärzte in sämtlichen finanziellen Fragen beraten. Es existieren eigene Versicherungs-Deckungskonzepte und Gruppenverträge.
- ◈ Wir sind 2022 vom BVK zum Versicherungsmakler des Jahres gewählt worden.

Ihre Aufgaben:

Kaufmännische Verwaltung, Planung, Rechtsfragen, Durchführung von Aufsichtsratssitzungen/Hauptversammlung, Controlling, Vertragswesen, EDV, Personalführung, organisatorische und technische Weiterentwicklung der Gesellschaft

Fachliche und Persönliche Voraussetzungen:

- ◈ Berufserfahrung – idealerweise bei einem Finanz- und Versicherungsmakler
- ◈ EDV-Kenntnisse
- ◈ Kenntnisse im Rechnungswesen
- ◈ Ausbildung Versicherungsfachwirt- oder Betriebswirt bzw. Akademiker
- ◈ Unternehmerpersönlichkeit

Das bieten wir:

- ◈ Umfassende Einarbeitung
- ◈ Vorstandsbezüge inkl. Bonifikation
- ◈ Perspektive eines Gesellschafters

Chiffre 04.2022 an die Geschäftsstelle der VVB,
Broichmühlenstraße 4, 50171 Kerpen



Sie möchten gerne weiterlesen?

Dann werden Sie jetzt Mitglied der VVB

Ihre Vorteile einer Mitgliedschaft

15 Fachkreise

Kern der fachlichen Weiterbildung innerhalb der VVB bilden die fünfzehn Fachkreise, deren Bedeutung sowohl in der Mitgliedschaft als auch in der Versicherungswirtschaft allgemein ständig wächst.

19 Treffpunkte

In 19 verschiedenen Städten sind unsere Treffpunkte vertreten. Hier finden regelmäßige ungezwungene Treffen der Mitglieder zum freundschaftlichen Erfahrungsaustausch statt.

Mitglieder-Netzwerk

Finden Sie über unsere Mitglieder-Suche Gleichgesinnte und tauschen Sie sich mit Ihnen über aktuelle Themen oder Studiengänge aus.



VVBmagazin

Erhalten Sie über den internen Bereich exklusiven Zugriff auf das gesamte VVBmagazin, auch auf Ausgaben vergangener Jahre!

Das VVBmagazin als Online-Ausgabe!

Lesen Sie jetzt überall bequem auf Ihrem Handy oder Tablet die aktuellen Themen aus dem VVBmagazin und tauschen Sie sich mit Mitgliedern darüber aus.

Jetzt Mitglied werden

www.vvb-alumni.de/vvb-mitglied-werden/

